

is ist noch jetzt in der griechischen Kirche das Officium auf verschiedene Bücher vertheilt, nämlich auf das Psalterium, das Psalterium, den Othochos, die Menäen, die Synaxarien, das Triobium, das Pentekostarium, das Typikon, die Evangelien, den Apostolus, die Lectionen aus dem N. L. 1. Das *Ἀπολόγιον* enthält die ständigen Psalmen und Gebete der Tagzeiten für das ganze Kirchenjahr, ferner das *Calendarium* (1. Sept. bis 31. Aug.) mit den *Ἰσπραρία* (antiphonartigen Sätzen) und den *Κοιτάκια* (kürzeren Hymnen) des Festes oder der Heiligen, endlich verschiedene Gebete und Troparien für bestimmte heilige Zeiten und Feste, in verschiedenen Editionen verschieden. 2. Das *Ψαλτήριον* der gewöhnlichen Ordnung ist in 20 *Καθίσματα* (Abschnitte, eigentlich Sitzungen, weil sie sitzend gebetet werden) eingetheilt. Jedes derselben zerfällt wieder in drei *Ἐτάσεις*, so genannt, weil die *Doxologie* nur am Schlusse einer solchen Unterabtheilung und zwar stehend gebetet wird. 3. Der *Ὀρθώσιμος* enthält die verschiedenen Troparien und Canones nach den acht Kirchentönen. 4. Die *Μηναία* bieten in 12 nach den Monaten geordneten Bänden die kurzen Geschichten der Feste und der Heiligen, sowie die Rubriken und die Troparien. Stände aus den Menäen für die Feste sammt den nöthigsten Rubriken enthält das *Ἀπολόγιον* (Blumenlese). 5. Die *Συναξαρία* geben einen compendbiösen, aber vollständigen Auszug der Menäen; sie sind dem römischen Martyrologium ähnlich, wengleich das *Logium* der Heiligen und der Feste ausführlicher ist. 6. Das *Ἰσπιδιον* enthält das Officium von Septuagesima bis Charfarnstag und hat seinen Namen davon, daß die Canones und Hymnen in dieser Zeit statt neun nur drei Oben haben. 7. Das *Πεντηχοστάριον* gibt das Officium von Ostem bis zur Octav von Pfingsten. 8. Das *Ἐσπεριόστιχον* bietet die Evangelien und eine Anweisung, das Evangelium zur Sonntagsmatutin zu finden. 9. Das *Ἰσπιδιον* (Regelbuch) enthält die Rubriken für die an jedem Tage zu betenden Stände und die Angabe der Fest- und Fasttage. Es ist für die verschiedenen Kirchen verschieden; für die Klöster heißt es *Κητοπιχόν*. Im engeren Sinne heißen *Ἰσπιδια* die kleinen, auf die Feiertage bezüglichen Psalmenverse, welche sich im Typikon aufgenommen finden. 10. Der *Ἀπόστολος* umfaßt die Apostelgeschichte, die Briefe und die Apocalypse. 11. Die *Ἀναγνώσματα* geben die Lectionen aus dem N. L.

Zum Verständniß der Beschreibung des Officiums schicken wir die Erklärung einiger technischer Ausdrücke in alphabetischer Reihenfolge voraus: 1. *Ἀνάθωτος* heißt ein stehend zu betendes Loblied. Das berühmteste ist das auf die allerheiligste Jungfrau am Dankfeste für die dreimalige Errettung Constantinopels. Es besteht aus 24 Strophen und wird am Samstag der vierten Fastenwoche gebetet (*σάββατον τοῦ ἀνάθωτου ἡμῶν*; vgl. Nilles, Kalend. II, 165 sq.). 2. *Ἀντιφωνάκια* sind Wechselgesänge in der Form

der Responsorien des römischen Breviers. Beim Morgengottesdienste werden sie aus den Gradualpsalmen genommen und heißen dann Stufenlieder. 3. *Δόγμα* nennt man den größeren Hymnus, der die Stichtiren in der Sonntagsvesper schließt und auf die Dogmen rücksichtlich der allerheiligsten Jungfrau Bezug hat. Hymnen derselben Art, aber kleineren Umfanges heißen *δογματικά*. Von Beiden gibt es acht nach den acht Kirchentönen; sie sind verfaßt vom hl. Johannes Damascenus. 4. Die große *Δοξολογία* heißt im griechischen Ritus sowohl die Gloria in excelsis als das Te Deum; die kleine *Doxologie* ist das Gloria Patri. 5. *Ἐκτενής* (sc. εὐχῆ) ist ein Gebet, welches eine Reihe von Fürbitten umfaßt. Die große *Ἐκτενία* besteht aus zwölf, die kleine aus zwei Fürbitten; bei jeder Fürbitte antwortet der Chor mit *Kyrie eleison*; zum Schlusse wendet man sich an Maria und an alle Heiligen um Fürsprache und endet mit der Lobpreisung der allerheiligsten Dreifaltigkeit. Die *Bitt-Ἐκτενία* enthält sechs Bitten, welche der Chor mit den Worten „Herr gewähre“ begleitet. 6. *Ἐκατοστάριον* heißt der Hymnus, welcher am Sonntage nach dem neunten Gesange des Canons gesungen wird. Der Name rührt daher, daß in ihm die verschiedenste Sendung des heiligen Geistes gepriesen wird. 7. *Ἦχος* bezeichnet die der alten griechischen Musik entnommenen acht Tonarten, dorisch, jonisch, phrygisch, lydisch, hypodorisch, hypojonisch, hypophrygisch und hypolydisch. Sie werden nach Wochen gemechselt, so daß erst nach acht Sonntagen dieselbe Tonweise wiederkehrt. Zu jeder dieser acht Tonarten traten mit der Zeit noch mehrere verwandte (*συνοιοί*). Die Claven fixirten diese verschiedenen Tonweisen in Noten nach der *Scala ut, re, mi, fa, so, la, si*; so entstand der vom eigentlichen griechischen Gesange verschiedene *Kiewer Kirchengesang*. 8. *Καθίσματα* heißen die 20 Abschnitte, in welche das Psalterium eingetheilt ist (Psalm 1—8; 9—16; 17—23; 24—31; 32—36; 37—45; 46—54; 55—63; 64—69; 70—76; 77—83; 84—90; 91—100; 101—104; 105—108; 109—117; 118; 119—131; 132—142; 143—150). Dem letzten Abschnitte sind gewöhnlich die *Cantica* des N. und N. L. beigefügt. Jedes *Kathisma* ist in drei kleinere Theile (*στάσεις*) eingetheilt, die je mit *Gloria Patri* geschlossen werden. Am Ende eines jeden werden noch entsprechende Troparien und ein Gebet gesprochen. An den Wochentagen betet man beim Morgensofficium je zwei *Kathismen*, zwischen welchen *Kathismengesänge* eingeschaltet werden; bei der Vesper eines. Demnach wird in jeder Woche das ganze Psalterium abfolvirt. Während der *Quadragesima* aber sind täglich sieben *Kathismen* zu beten (drei beim Morgensofficium, drei bei den Horen, eines bei der Vesper), daneben noch neun *Cantica* aus dem N. L. 9. *Κάθω* ist die geregelte Zusammenstellung der Gesänge (*ᾠδαί*) zu Ehren der Festgeheimnisse oder des Heiligen des Tages. Ein vollständiger Canon besteht aus neun Abschnitten, welche durch